

Blühwar der solch Mensch ganz dem Reich so namet
 Von Gottes Thron diesem und der Engel Schar,
 Er auge nicht mehr hin in sein Vaterland wendet,
 Und sich unthätig hinhin und stummet in Gefahr.
 Darin als der Menschen Feind den England auf die Zimmer
 Mit dem Gold in der Stadt Jerusalem geführet,
 In seiner Meinung ihm nach aber zu gewennt,
 So hat er diesen Ort als David auch besetzt:
 Indem er nicht spürt zu Christus die Art zu sagen:
 Laß dich nicht fürchten, so sehr wie wir zu bist:
 Die Engel werden dich auf ihren Händen tragen:
 Laß die kein Leid gescheh, wie David geschicket ist
 Von England aber sah: daß er die Schrift verbrocht,
 Und als ein falscher Fürst das bester vorgetragen:
 Darin sagt er wider ihn: du sollst den nicht verführen,
 Der als ein großer Gott die Art gebietet kan.
 Nun darff der Engel wohl zu den England reiben,
 Darff er den schwarzen Löwen von Juda fordern wand:
 Bilft Gott! Wie wollen denn die Exilanten bleiben,
 Weil dieser Löwe ist ein starker Hund und wand.
 Und thut, so werden sich gewiß nicht Dreyen sammeln,
 Den, welchen sie lieber so wenig anfangen,
 Der ihren Feind und Thron und Thron anzunehmen,
 So aller Engel Feind und starker Widerwart.
 Es kan nicht anders seyn. Denn wir der Exilanten u. Thronen
 Das schwarze Bogenschütz muß als vorbestimmt nicht,
 Und trotz der Feinde Macht, und in unserm Thronen,
 Nicht wenig uns Stadt besetzt und besetzt:
 Blühwar im Kriegesalter, vom Lager wohl umflossen,
 So gute Beläge sollt, und feste Feindzeit,
 Bantz außer Feinden ist, und sich nach Feindes Rosten
 Und diesen Vorfall nicht im geringsten sehet:
 Blühwar das lauffere Volk der nunten Soldaten,
 So der nun jener Feind in eine Stadt quartiert,